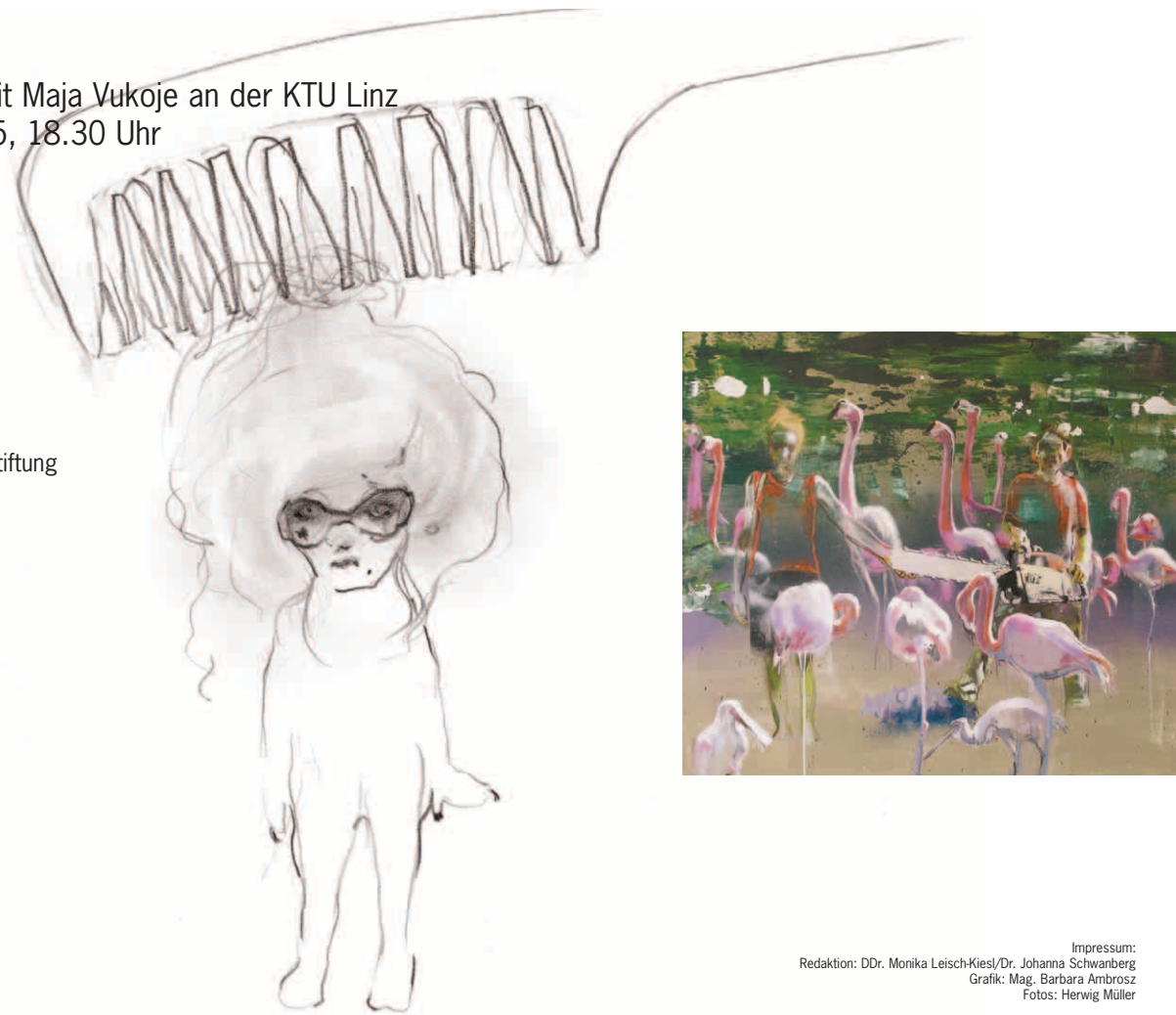


Kunstgespräch mit Maja Vukoje an der KTU Linz
Do., 3. Nov. 2005, 18.30 Uhr
Treffpunkt: Foyer

gefördert von

Günter-Rombold-Privatstiftung
Land Oberösterreich
Stadt Linz

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Impressum:
Redaktion: DDr. Monika Leisch-Kies/Dr. Johanna Schwanberg
Grafik: Mag. Barbara Ambrosz
Fotos: Herwig Müller



IM VORBEIGEHEHEN (10)

Maja Vukoje
DIE AMBIVALENZ UND IHRE GEISTER
WS 2005/06



KATHOLISCH
THEOLOGISCHE
PRIVAT
UNIVERSITÄT

Kuratorinnen

Monika Leisch-Kiesl
Johanna Schwanberg

Seit dem Jahr 2000 läuft an der Privatuniversität das Kunstprojekt „Im Vorbeigehen“. Pro Semester wird jeweils ein/e KünstlerIn eingeladen, Arbeiten zu präsentieren – um so Studierenden und Lehrenden an der KTU eine Auseinandersetzung mit Gegenwartskunst zu ermöglichen. Dabei wird auf Vielfalt der künstlerischen Ansätze sowie auf Vermittlung Wert gelegt.

Bisher zu sehen waren etwa Hemdkleid-Objekte von Andrea Pesendorfer, Keramikarbeiten von Tanja Estermann, Druckserien von Gerhard Brandl oder Fotoarbeiten von Markus Bless. Nicht nur medial, auch inhaltlich divergieren die Positionen. So thematisierte Isa Rosenberger in der Videoinstallation „Sarajevo Guided Tours“ ihren Blick als „Künstler-Touristin“ im Sarajevo der Nachkriegszeit, Johannes Deutsch sprach in seinen Glasschichtenobjekten die anthropologische Dimension digitaler Medialität an, und Monika Pichler befasste sich in ihrer mehrteiligen Textilarbeit mit der begrenzten Reisemöglichkeit von Frauen vergangener Jahrhunderte.

Im WS 05/06 werden aktuelle Bilder und Zeichnungen von Maja Vukoje zu sehen sein. Zu Vukojes Trademark wurde in den 90er-Jahren ein einziges Bildmotiv: die Puppe. Unzählige lasierend gemalte Ölbilder von berührend-bedrohlichen kindlichen Figuren, die einsam einem weißen undefinierten Bildraum ausgesetzt sind, entstanden zwischen 1995 und 2003.

2004 erweiterte Vukoje ihr malerisches Spektrum, ohne dabei zentrale Anliegen wie die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Selbst und die Suche nach zeitgemäßen malerischen Formen über Bord zu werfen. Herrschte bei den Puppenbildern motivisch wie chromatisch größtmögliche Reduktion vor, so zeichnen sich die neuen großformatigen Leinwände durch eine Mischtechnik aus Acryl, Ölmalerei und Spraytechnik sowie eine poppig-grelle Farbigkeit aus. Zu sehen sind schemenhaft angedeutete Menschen in scheinbar idyllischen Landschaften. Oft kommunizieren die märchenhaften Wesen mit einem tierischen Gegenüber.

„Bestimmte Inhalte sind für mich am geeignetsten im Medium Malerei darzustellen. Zugleich fasziniert mich der unmittelbare und sinnliche Prozess des Malens, der eine Wechselwirkung zwischen Konzept und Zufall erlaubt.“

Inhaltlich geht es mir in meinen neuen Arbeiten um die Wechselwirkung zwischen der scheinbaren Identifikation des Subjekts und seiner Auflösung. Es sind Themen aus der Romantik wie der Rückzug in die Natur und der Zerfall des Subjekts durch die Spannung zwischen Über-Ich und Unterbewusstsein, die mich beschäftigen.“

(Maja Vukoje)



	Biografie, Ausstellungen (Auswahl)
1969	in Düsseldorf geboren, aufgewachsen in Belgrad, lebt und arbeitet in Wien
1988–94	Studium der Malerei an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien
1999	Österreichisches Staatsstipendium für bildende Kunst
2000	Preis für junge europäische Malerei, Premio del Golfo, La Spezia
2004	Georg-Eisler-Preis der Bank Austria Creditanstalt
	Einzelausstellungen
	Galerie der Stadt Wels
1996	Centro Cultural Recoleta, Buenos Aires; „MAJANA“ (mit ANA),
1998	Kunsthalle Exnergasse, WUK, Wien
2000	„The doll is the mirror“, Österreichisches Kulturinstitut, Warschau
2001	Biagiotti Arte Contemporanea, Florenz
2003	Studio D'Arte Cannaviello, Mailand
2004	Galerie Martin Janda, Wien
2005	Tresor des Kunstforums BA-CA, Wien
	Ausstellungsbeteiligungen
1994	„100 Umkleidekabinen“, Steirischer Herbst, Graz
1996	„Coming Up–Junge Kunst in Österreich“,
	Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, 20er-Haus, Wien
2000	„Premio Michetti“, Fondazione Michetti, Francavilla al Mare / Chieti;
	„Milch vom ultrablauen Strom – Strategien österreichischer Künstler“,
	Kunsthalle Krems, Krems
2003	„Außer Atem / Fokus österreichische Malerei“,
	Kunstverein Nassau, Wiesbaden
2004	„Andererseits: Die Phantastik“, OÖ. Landesgalerie, Linz
2005	„Prague Biennale 2“, Prag

Kath.-Theol. Privatuniversität Linz
A-4020 Linz, Bethlehemstraße 20
Telefon: 0732/78 42 93 - 4190
E-Mail: kunst-institut@ktu-linz.ac.at
<http://www.ktu-linz.ac.at/institute/kunst>

Mo–Fr, 8–17 Uhr geöffnet
(23. Dez.–8. Jän. geschlossen)

Eintritt frei